

Regionalversammlung 1-2009

Protokoll

Mittwoch, 18. März 2009, 16.00 bis 16.40 Uhr

Saal Restaurant Alpenrose, 3813 Saxeten

Vorsitz :	Peter Flück, Regionalpräsident		
Sekretär :	Stefan Schweizer, Geschäftsführer		
Anzahl Gemeinden :	23	Amtsbezirk Interlaken	
	6	Amtsbezirk Oberhasli	
	29	Total	
Stimmkraft:	17	1 Stimme	17 Stimmen
	8	2 Stimmen	16 Stimmen
	4	3 Stimmen	12 Stimmen
	29	Gemeinden	45 Stimmen
		Regionalpräsident	1 Stimme
		Total	46 Stimmen
Anwesende:	16	1 Stimme	16 Stimmen
	8	2 Stimmen	16 Stimmen
	4	3 Stimmen	12 Stimmen
	28	Gemeinden	44 Stimmen
		Regionalpräsident	1 Stimme
		Total	45 Stimmen
		¼ anwesende Stimmen	11 Stimmen
		Absolutes Mehr	23 Stimmen
		2/3-Mehr	30 Stimmen
Stimmzähler:	- Stefan Schweizer		
Medienvertreter:	- Peter Wenger, Berner Oberländer		
	- Beat Kohler, Jungfrauzeitung		

E R Ö F F N U N G

Begrüssung durch Regionspräsident Peter Flück

Regionspräsident Peter Flück begrüsst im Namen der Regionalkonferenz Oberland-Ost (RK OO) die Anwesenden zur ersten Regionalversammlung im 2009.

Peter Flück kann speziell begrüssen:

- Die anwesenden stimmberechtigten Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter. Erstmals dabei sind Albrecht Thöni, Stellvertreter Gemeinderatspräsidentin Brienz, Beat Flühmann, Stellvertreter Gemeindepräsident Brienzwiler, und Hans-Ulrich Imboden, Gemeindepräsident Ringgenberg
- Die Grossräte Gerhard Fischer, Walter Messerli und Bernhard Zumbrunn
- Die Kommissionspräsidenten Werner Feuz (Energie), Peter Brawand (Landschaft, Gemeindevertreter), Heinz Trittbach (Agglomerationsthemen, Gemeindevertreter) und Ruedi Simmler (Öffentlicher Verkehr)
- Regierungsstatthalter Walter Dietrich
- Die Medienvertreter Peter Wenger (Berner Oberländer) und Beat Kohler (Jungfrauzeitung)
- Erstmals auch Gäste (Enea Martinelli, Hansjürg Wyler)

Eingegangene Entschuldigungen:

- Urs Graf, Interlaken, wird vertreten durch René Bettoli
- Annelise Zimmermann, Brienz, wird vertreten durch Albrecht Thöni
- Hans Schild-Stähli, Brienzwiler, wird vertreten durch Beat Flühmann
- Walter Brog, Innertkirchen
- Regierungsstatthalterin Yvonne Kehrli
- Andreas Michel, Kommissionspräsident Verkehr+Siedlung
- Daniel Bürki, Kommissionspräsident ADT
- Claudia Schatzmann, Landschaftsberaterin, Geschäftsstelle
- Peter Michel, Energieberater, Geschäftsstelle
- Die Grossräte Christine Häsler, Christoph Ammann und Emil von Allmen
- Medienvertreter von RadioBeO

Einberufung

Gestützt auf Art. 13 des Geschäftsreglements der Regionalkonferenz Oberland-Ost wurden die stimmberechtigten Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten der 29 Regionsgemeinden 30 Tage vor der Versammlung schriftlich mit Angabe der Traktanden zur Regionalversammlung eingeladen.

Die öffentliche Publikation der Einladung zur Versammlung erfolgte fristgerecht am 5./6. März 2009 unter den amtlichen Mitteilungen in den offiziellen Organen (Anzeiger für das Amt Interlaken, Anzeiger für das Amt Oberhasli und Echo von Grindelwald).

Peter Flück erklärt die Versammlung als eröffnet.

Eröffnungsformalitäten

- a) Peter Flück stellt das Stimmrecht fest. Stimmberechtigt sind nur die Präsidentinnen oder Präsidenten der Regionsgemeinden oder ihre Stellvertretungen sowie der Regionalpräsident.

Von den 29 Gemeinden mit insgesamt 45 Stimmen sind 28 Gemeinden mit 44 Stimmen anwesend, plus der Regionalpräsident mit einer Stimme (total 45 Stimmen).

- b) Des weiteren sind anwesend seitens der Geschäftsstelle:
 - Stefan Schweizer, Geschäftsführer
 - Silvia Burri, Administration
- c) Als Stimmzähler wird von Peter Flück vorgeschlagen und von den Stimmberechtigten genehmigt:
 - Stefan Schweizer

Gemäss Geschäftsreglement, Art. 18, stimmt die Regionalversammlung über Sachgeschäfte offen ab.

- d) Peter Flück stellt die Traktandenliste vor:

Traktanden

1. Protokoll der Regionalversammlung vom 20. November 2008
2. Wahl eines Kommissionsmitgliedes
3. Genehmigung Ortsbuskonzept Grindelwald
4. Verschiedenes

Die Traktandenliste ist genehm.

V E R H A N D L U N G E N

1. Protokoll der Regionalversammlung vom 20. November 2008

Das Protokoll der Regionalversammlung vom 20. November 2008 wurde den Gemeinden fristgerecht am 18. Dezember 2008 zugestellt.

Gegen das Protokoll sind keine Einwände eingegangen.

Peter Flück eröffnet die Diskussion. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Die Geschäftsleitung beantragt der Regionalversammlung, das Protokoll der Regionalversammlung vom 20.11.2008 zu genehmigen.

Das Protokoll der Regionalversammlung vom 20.11.2008 wird einstimmig genehmigt.

2. Wahl eines Kommissionsmitgliedes

An der Gründungsversammlung vom 18.06.2008 wurde Barbara Guggisberg, Gemeinderätin Unterseen, bis Ende 2011 als Vertreterin der Gemeinden Unterseen, Interlaken und Matten der Teilregion 1 in die Kommission Landschaft gewählt. Per Ende 2008 ist Barbara Guggisberg aus dem Gemeinderat Unterseen ausgeschieden. Sie hat gleichzeitig auch als Mitglied der Kommission Landschaft demissioniert.

Der Gemeinderat Unterseen schlägt in Abmachung mit den beiden Gemeinden Interlaken und Matten als Ersatz Gemeinderätin Ingrid Hofer vor. Sie ist Vorsteherin des Ressorts Planung der Gemeinde Unterseen sowie früheres Mitglied der Geschäftsleitung der Regionalplanung Oberland-Ost und bringt eine breite Erfahrung mit.

Peter Flück eröffnet die Diskussion. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Die Geschäftsleitung der Regionalkonferenz Oberland-Ost empfiehlt Ingrid Hofer als Mitglied der Landschaftskommission für die Amtsperiode bis Ende 2011.

Da keine weiteren Wahlvorschläge aus der Versammlung eingehen, erklärt der Präsident Peter Flück gestützt auf Art. 19, Abs. 5 des Geschäftsreglements Frau Ingrid Hofer als still gewählt.

Peter Flück dankt Barbara Guggisberg für ihre Arbeit.

3. Genehmigung des Ortsbuskonzepts Grindelwald

Die Regionale Verkehrskonferenz Oberland-Ost (RVK) hat an der Delegiertenversammlung vom März 2008 mit dem Arbeitsprogramm die Ausarbeitung eines Ortsbuskonzepts für die Gemeinde Grindelwald beschlossen. Gleichzeitig wurde ein Bruttokredit von CHF 60'000 genehmigt.

Mit der Überführung der Regionalen Verkehrskonferenz in die Regionalkonferenz Oberland-Ost hat die Kommission Öffentlicher Verkehr die Federführung für dieses Projekt übernommen und das Projekt gestartet. Der Auftrag wurde dem Büro metron vergeben, das die Region seit Jahren auch bei der Erarbeitung des Angebotskonzepts für den öffentlichen Regional- und Ortsverkehr unterstützt. Den Planern wurde eine begleitende Arbeitsgruppe zur Seite gestellt, in welcher ebenfalls Vertreter der Gemeinde Grindelwald, des Autoverkehrs Grindelwald und der Jungfraubahnen sind.

Das Ortsbuskonzept wurde mit der parallel laufenden Verkehrsrichtplanung Grindelwald abgestimmt. Im Rahmen der Mitwirkung zum Verkehrsrichtplan Grindelwald wurden auch Reaktionen zum neuen Ortsbuskonzept gesammelt. Drei Viertel der eingegangenen Rückmeldungen von Einheimischen und Gästen begrüßten die Vorschläge gemäss neuem Ortsbuskonzept.

Die eingesetzte Arbeitsgruppe hat beschlossen, den Schlussbericht vom Februar 2009 der Kommission ÖV einzureichen, welche diesen geprüft und verabschiedet hat. Sie beantragt bei der Geschäftsleitung der Regionalkonferenz, das Ortsbuskonzept Grindelwald durch die Regionalversammlung genehmigen zu lassen. Die Regionalversammlung ist das Nachfolgeorgan der früheren Delegiertenversammlung der ehemaligen RVK (Regionale Verkehrskonferenz) und deshalb Genehmigungsorgan des von ihr lancierten Ortsbuskonzepts Grindelwald.

Gleichzeitig beantragt die Kommission Öffentlicher Verkehr der Regionalversammlung, einen Versuchsbetrieb gemäss dem neuen Ortsbuskonzept Grindelwald beim Amt für öffentlichen Verkehr zu ersuchen. Die Kommission Öffentlicher Verkehr ist zuständig, beim Amt für öffentlichen Verkehr einen solchen Versuchsbetrieb einzugeben. Versuchsbetriebe dauern in der Regel drei Jahre und müssen sich hinsichtlich ihrer Zweckmässigkeit im Markttest bewähren, bevor sie ins Angebotskonzept aufgenommen werden können. Die Finanzierung des eigentlichen Versuchsbetriebs ist nicht Sache der Regionalkonferenz.

Ruedi Simmler, Präsident der Kommission Öffentlicher Verkehr, stellt das Ortsbuskonzept vor, welches unter dem Titel "Optimierung des öffentlichen Verkehrs in Grindelwald" als Schlussbericht vorliegt.

Ruedi Simmler erläutert den Antrag der Kommission Öffentlicher Verkehr. Er führt aus, dass in Grindelwald in gutes ganzjähriges Grundangebot im öffentlichen Verkehr bisher fehlt; der ÖV ist auf den Tourismus ausgerichtet. Dies hat zu einem hohen Aufkommen an Individualverkehr im Dorfzentrum geführt. Ziel des Ortsbuskonzepts Grindelwald ist es, ein ganzjähriges verlässliches Grundangebot für die Einheimischen zur Verfügung zu stellen, welches saisonal aufgestockt werden kann und die sogenannte Transportkette gewährleistet. Die Betriebszeiten liegen zwischen 06.30 und 19.00 Uhr; Interlaken soll um ca. 07.30 Uhr erreichbar sein, was für Arbeit und Schulen wichtig ist (Gymnasium, Berufsschule). Geplant ist vorerst ein Versuchsbetrieb von mindestens zwei Jahren Dauer. Betriebskosten: Die bisherigen Kosten von rund CHF 1,44 Mio. wurden grösstenteils von privaten Anbietern des öffentlichen Verkehrs finanziert. Diese werden die Kosten auch künftig im gleichen Rahmen mittragen. Die Betriebskosten werden neu auf rund CHF 1,98 Millionen veranschlagt. Der Kanton kann Versuchsbetriebe unterstützen.

Emanuel Schläppi, Gemeindepräsident Grindelwald, dankt der Arbeitsgruppe für ihre Arbeit für Grindelwald. Die Gemeinde möchte seit langem den Individualverkehr im Dorfzentrum, der zu einem grossen Teil von Einheimischen verursacht wird, reduzieren. Grindelwald hat in der Nebensaison rund 4'000 Einwohner, wächst aber in der Hauptsaison zu einer kleinen Stadt mit über 10'000 Personen an. Wenn alles optimal läuft, könnte der Versuchsbetrieb im Dezember 2009 starten, sonst ein Jahr später. Die Mehrkosten trägt vor allem der Kanton und die Gemeinde Grindelwald.

Peter Flück eröffnet die Diskussion.

Daniel Steffen, Leissigen, stellt die Frage, welchen Sinn die Unterscheidung zwischen touristischen und nicht-touristischen Linien im öffentlichen Verkehr hat. In Bern wird auch nicht zwischen Anwohnern und Einkaufstouristen unterschieden (Stichwort: Westside). Er ruft die Grossräte dazu auf, diese unselige Unterscheidung zu bekämpfen.

Die Geschäftsleitung beantragt der Regionalversammlung:

- a) *Die Genehmigung des Schlussberichts zum Ortsbuskonzept Grindelwald*
- b) *Die Kommission Öffentlicher Verkehr zu beauftragen, beim Amt für öffentlichen Verkehr einen Versuchsbetrieb zu ersuchen.*

Peter Flück lässt über die Punkte a) und b) einzeln abstimmen.

Abstimmung:

Die Regionalversammlung genehmigt mit 45 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen bei 0 Enthaltungen das Ortsbuskonzept Grindelwald.

Die Regionalversammlung beauftragt die Kommission Öffentlicher Verkehr mit 45 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen bei 0 Enthaltungen, beim Amt für öffentlichen Verkehr einen Versuchsbetrieb zu ersuchen.

4. Verschiedenes

- a) Kenntnisnahme der Genehmigung des regionalen Richtplans Abbau, Deponie, Transport
Stefan Schweizer informiert: Der in den Jahren 2006 und 2007 neu erarbeitete Richtplan ADT wurde am 28. März 2008 von der Delegiertenversammlung der Regionalplanung genehmigt. Nach der zwischenzeitlich erfolgten Schlussprüfung bei den kantonalen Fachstellen konnte der Richtplan ADT Ende Dezember 2008 auch vom Amt für Gemeinden und Raumordnung genehmigt werden. Dank der seriösen Vorarbeiten erfolgten nur bei zwei Objekten Rückstufungen von Festsetzung zu Zwischenergebnis und ein Objekt ist vorläufig noch sistiert.

Die Geschäftsstelle hat die Genehmigungsverfügung gemäss Art. 110 der Bauverordnung in den Anzeigern der Region Mitte Januar 2009 bekannt gemacht.

Der Richtplan wurde an alle Bauverwaltungen und Baukommissionen der 29 Regionsgemeinden und an die beiden Regierungsstatthalterämter geschickt. Es ist zudem vorgesehen, den Richtplan auch über die Internetseite der Regionalkonferenz und über die regionale Plattform RegioGIS zugänglich zu machen. Damit kann der aktuelle Richtplan ab sofort als wertvolles Planungsinstrument eingesetzt werden.

- b) Administrative Information zum Aufgebot für die Regionalversammlung
 - Versand des Aufgebots mit Beilagen erfolgt per E-Mail durch die Geschäftsstelle (Bring-Prinzip)
 - wenn die Unterlagen 30 Tage vor der nächsten Regionalversammlung nicht bei den Gemeindepräsidenten oder –präsidentinnen sind, müssen diese bei der Geschäftsstelle nachfragen (Hol-Prinzip)

- c) Die Geschäftsstelle zügelt die Büroräume
 Ende März 2009 zieht die GS vom 4. in den 1. Stock im Urania-Haus in Interlaken. Postanschrift, Adresse, Telefon, usw. bleiben unverändert.
 Zwischen dem 26. und 31. März wird die Geschäftsstelle deshalb nur eingeschränkt erreichbar sein. Ab 1. April 2009 stehen die Dienstleistungen aber wieder uneingeschränkt zur Verfügung.
- d) Wahl Regierungsstatthalter
 Peter Flück nimmt zur überraschenden Kandidatur von Fritz Suter als Regierungsstatthalter Stellung: Die Parteien haben sich untereinander abgesprochen und sind überzeugt, dass Walter Dietrich als Regierungsstatthalter der beiden zusammengeführten Amtsbezirke am besten geeignet ist. Yvonne Kehrl, Regierungsstatthalterin Oberhasli, hat sich zur Wahl nicht zur Verfügung gestellt. Auch wenn Betroffene mit den Entscheidungen des amtierenden Regierungsstatthalter von Interlaken nicht immer einverstanden waren, erachtet Peter Flück die Erfahrung von Walter Dietrich als unabdingbar, um die nötige Kontinuität, welche für die Region wichtig ist, zu gewährleisten. Er bittet die Gemeindepräsidenten, die Kandidatur von Walter Dietrich zu unterstützen.
- e) Pauschalbesteuerung
 Mäni Schläppi: Nach dem Volksentscheid im Kanton Zürich wird vermehrt die Forderung laut, die Pauschalbesteuerung auch im Kanton Bern abzuschaffen. Allerdings lässt sich Zürich nicht 1:1 mit dem Kanton Bern vergleichen: Falls reiche Pauschalbesteuerte aus Zürich wegziehen, ist deren Wohnung sehr schnell wieder vermietet oder verkauft. Die Situation in Berggebieten ist eine ganz andere: Hier gibt es keine Alternative zur Pauschalbesteuerung. Reiche, die in der Schweiz nicht erwerbstätig sind, sind nicht bereit, ihr im Ausland erzielt Einkommen in der Schweiz auch noch zu versteuern. Fazit: Die Reichen ziehen weg, die Steuer fällt ganz aus. Was ist eine "gerechte" Steuer? Eine Pauschalbesteuerung darf nicht gleich gesetzt werden mit der Besteuerung von Schweizern. Man weiss nicht, welche Beträge Reiche im Ausland bereits versteuern.
 Peter Flück versichert, dass die Regionalkonferenz auf jeden Fall eine Stellungnahme abgeben wird, falls der Kanton ein Vernehmlassungsverfahren durchführt.
 Walter Dietrich regt an, dass der kantonale Finanzdirektor Urs Gasche an einer kommenden Regionalversammlung die Zusammenhänge im Kanton Bern aufzeigen könnte.

Peter Flück dankt allen bestens für das Engagement zugunsten unserer Region und schliesst die Regionalversammlung.

Protokoll genehmigt am 18.06.2009

Vorsitz der Regionalversammlung:

Der Regionalpräsident

Der Geschäftsführer



Peter Flück



Stefan Schweizer
 (für das Protokoll)

Interlaken, 9. April 2009/sb

Anhang

Anhang

- Präsenzliste Gemeinden
- Gästeliste

Anhang

REGIONALKONFERENZ OBERLAND-OST

Geschäftsstelle

PRÄSENZLISTE

REGIONALVERSAMMLUNG

GEMEINDEN

vom 18. März 2009, 16.00 Uhr, Ort: Restaurant Alpenrose, Saxeten

Gemeinde	Vorname, Name	GP/Stv.	Unterschrift
Regionalkonferenz OO	Peter Flück	RP	amwesend
Beatenberg	Verena Moser	GP	V. Moser
Bönigen	Hans Nyffenegger	GP	H. Nyffenegger
Brienz	Albrecht Thöni	Stv.	Albrecht Thöni
Brienzwiler	Beat Flühmann	Stv.	Beat Flühmann
Därligen	Heinz Trittbach	GP	H. Trittbach
Gadmen	Barbara Kehrl-Maurer	GP	B. Kehrl
Grindelwald	Emanuel Schläppi	GP	E. Schläppi
Gsteigwiler	Bernhard Seiler	GP	B. Seiler
Gündlischwand	Peter Brawand	GP	P. Brawand
Guttannen	Hans Abplanalp	GP	H. Abplanalp
Habkern	Walter Zurbuchen	GP	W. Zurbuchen
Hasliberg	Katrin Nägeli	GP	K. Nägeli
Hofstetten	Simon Ernst	GP	S. Ernst
Innertkirchen	Walter Brog	GP	entschuldig
Interlaken	René Bettoli	Stv.	R. Bettoli
Iseltwald	Hans Rudolf Lüthi	GP	H. Lüthi
Lauterbrunnen	Peter Wälchli	GP	P. Wälchli
Leissigen	Daniel Steffen	GP	D. Steffen
Lütschental	Paul Häslar	GP	P. Häslar
Matten	Andres Grossniklaus	GP	A. Grossniklaus
Meiringen	Susanne Huber	GP	S. Huber
Niederried	Hans Studer	GP	H. Studer
Oberried	Andreas Oberli	GP	A. Oberli
Ringgenberg	Hans-Ulrich Imboden	GP	H. Imboden
Saxeten	Stephan Buchmann	GP	S. Buchmann
Schattenhalb	Andreas Frutiger	GP	A. Frutiger
Schwanden	Xaver Pfyl	GP	X. Pfyl
Unterseen	Simon Margot	GP	S. Margot
Wilderswil	Eduard Schild	GP	E. Schild

Anhang

REGIONALKONFERENZ OBERLAND-OST

Geschäftsstelle

**PRÄSENZLISTE
GÄSTE**

REGIONALVERSAMMLUNG

vom 18. März 2009, 16.00 Uhr, Ort: Restaurant Alpenrose, Saxeten

Entsch.	Name, Vorname		Unterschrift
	Kommissionspräsidenten		
	Brawand Peter	Komm. Landschaft	Gemeindevertreter
X	Bürki Daniel	Komm. ADT	
	Feuz Werner	Komm. Energie	<i>W. Feuz</i>
X	Michel Andreas	Komm. Verkehr+Siedlung	
	Simmler Ruedi	Komm. OeV	<i>R. Simmler</i>
	Trittibach Heinz	Komm. Agglo	Gemeindevertreter
	Geschäftsstelle RK		
	Schweizer Stefan	Geschäftsführer	<i>S. Schweizer</i>
	Burri Silvia	Administration	<i>S. Burri</i>
X	Schatzmann Claudia	Landschaftsbeauftragte	
X	Michel Peter	Energieberater	
	Gäste		
	Dietrich Walter	Regierungsstatthalter	<i>W. Dietrich</i>
X	Kehrli-Zopfi Yvonne	Regierungsstatthalterin	
X	Ammann Christoph	Grossrat	
	Fischer Gerhard	Grossrat	<i>anwesend</i>
X	Häsler Christine	Grossrätin	
X	Messerli Walter	Grossrat	<i>W. Messerli</i>
X	Von Allmen Emil	Grossrat	
	Zumbrunn Bernhard	Grossrat	<i>anwesend</i>
	Medien		
		Berner Oberländer	<i>Peter Wenger</i>
		Jungfrauzeitung	<i>B. Kamm</i>